

Stadtviertel A

Inv.Nr. A063 - A069
Amalienstraße, Südseite -
Residenzstraße



Doku-Foto Horst Mahler 2009 vom Turm der Hofkirche aus:
Bauquartier Ecke Amalienstraße - Residenzstraße

Hausnummer (Stadtviertelnummern, bzw. neu Straße und Hausnummer): A 58 Amalienstraße	Hausnummern 1882 - 1910, vor 1882: 52 - 46	Flurnummer: 66 Gemarkung Neuburg a. d. Donau	Inv.-Nr.: A063
Name (Bezeichnung) des Gebäudes: Grasseggerhaus mit realer Eisen- und Handlungsgerechtsame			
Beschreibung aus Denkmalliste: Amalienstraße A 58. Ehem. Bürgerhaus, sog. Gasseggerhaus (seit 1731) zweigeschossiger Bau mit Treppengiebel und Flacherker, Ende 16. Jh., verändert im 18./19 Jh. Inv. Nr. 421680, Flst.Nr. 66 [Gemarkung Neuburg a.d. Donau].			
Beschreibung aus Kunstdenkmälerband: <u>Literatur:</u> Breitenbach Nr. 65. - Adam, S. 17. Grasseggerhaus. Ende 16. Jahrhundert. Typ ähnlich A 57. Einige Veränderungen des frühen 18. Und 19. Jahrhunderts. Zweigeschossiger Bau mit Treppengiebel (Zinnen später übergangen). Im Erdgeschoß mit erneuerter Putzrustika, unschöner Ladeneinbau und hölzerne jonisierende Pilaster. Vier Fensterachsen zur Straße, im ersten Stock flacher Erker mit Pilastergliederung und Segmentgiebel. Geputzte Fensterrahmen. Doppelläufige, steinerne Freitreppe. Im Innern vereinzelt Rahmenstück. Im 1. Absatz des Treppenhauses Nische mit Rautengitter für unterlebensgroße Holzfigur eines barocken Schmerzensmannes.			
Sonstige Angaben: Die im 1. Absatz des Treppenhauses in einer Nische mit Rautengitter vorhanden gewesene, unterlebensgroße Holzfigur eines barocken Schmerzensmannes fehlt leider.			
Beschreibung bei Breitenbach: <u>Steuerbuch von 1728, Nr. 65:</u> Anna Maria Heimbucherin, Witib [des Registrators Johann Zacharias H.] Besitzt ein zweigädiges Haus samt einem kleinen Hofrecht, worin die Waschküche und Holzleg ist, liegt neben Hrn. Hofrat v. Hegele und Simon Mayr, stoßt vorne auf die Gasse.			
Sonstige Quellenangaben: <u>Beschreibung im Steuerkataster von Neuburg 1833-35:</u> A 46, Pl.Nr. 66: <u>Das alte Grasseggerische Haus mit realer Eisen- und Handlungsgerechtsame.</u> Zweistöckiges Wohngebäude mit Hof und hinterem Anbau. Unterhaltsverpflichtung für Dachrinne zusammen mit Nachbar (siehe voriges Grundstück).			
<u>Eigentümer laut Häuserbuch von Karl Adam, mit Ergänzungen von Roland Thiele:</u>			
1613	Ulrich Kelz, Schuster ¹ <u>Bewohner:</u> Theodorus Heß ²		
1683	Johann Zacharias Heimbucher, Registrator ³		
1727	Anna Barbara Heimbucher, Witwe		
dann	Xaver Anton Heimbucher, Kanonikus bei St. Peter ⁴		

¹ Der Schuster Ulrich Kelz ist im Häuserverzeichnis von 1613 als Besitzer des Hauses [H 79] in der oberen Stadt verzeichnet (MbL19, ND, 45). 1590 ist er im Einwohnerverzeichnis in der oberen Stadt noch als Mieter bei Hans Lob verzeichnet (Einwohnerverz. 1590, Nr. 71a) Weiterhin wird er in den städtischen Ratsprotokollen von 1613/14.47a,78b (StAND, B01) erwähnt.

² Theodorus Heß, ca. 1562 in Gundelfingen geboren, studierte in Frankreich und Italien und wurde 1593 von Pfalzgraf Philipp Ludwig als Pfalz-Neuburger Rat angestellt, als der er in verschiedenen diplomatischen Missionen, vor allem in Paris und in der Jülichischen Erbfolgeangelegenheit eingesetzt wurde. Durch unkorrekte Abrechnungen verlor Hesus das Vertrauen des Erbprinzen Wolfgang Wilhelm. Die Konversion zum katholischen Glauben verweigerte Hesus nach 1624 (Henker, Prosographie, 183f.

³ Er wird als bei Ignatz Ströller Registrator mit seiner Ehefrau, der Hofbäckerstochter Barbara geb. Mandelmayer (siehe nächste Spalte) von 1674 bis 1685 erwähnt (GL Bd. I, Sp. 507.12).

⁴ Ignatz Ströller berichtet über ihn folgendes: Er wurde Kanonikus bei St. Peter nach dem Barbaritsch am 4. August 1707 und † am 17. Feb. 1756 als Senior und Kustos (GL Bd. I, Sp.507.13).

1731 - 1759†	Simon Grassegger ⁵ , Zitronenkrämer (aus Graseck, Grafschaft Werdenfels), dann Eigentümer einer Handels- und Eisenhandelsge-rechtsame . Er erwirbt auch noch die Anwesen A 57 und B 169. Ehefrau: Maria Appollonia, geb. Kirchbauer.
1759 - 1789†	Johann Paul Grassegger, Handelsmann und Ehefrau Maria Viktoria Wenger
1789 - 1821	Erben Johann Paul Grasseggers: Ehefrau Maria Viktoria Wenger (1821†) und Söhne Joseph Benedikt, Johann Paul und Johann Nepomuk.
1822, 08.08. ⁶	Joseph Benedikt Graßegger, Handelsmann Laut Brief vom 5. Aug. 1822 mit Lit B. aus der elterlichen Verlassenschaft einschließlich der realen Handlungs- und der realen Eisenhandlungs-Gerechtigkeit um 4.685 übernommen.
<i>Joseph Benedikt und Johann Nepomuk Grasseger waren leidenschaftliche Sammler von Kunst- und Altertumsgegenständen. Sie waren schon 1821 aus dem Nachlass des Grafen Johann von Reisach die von diesem eingerichtete Ausstattung der Graisbacher Burgkapelle und bei Auflösung der Neuburger Hofhaltung nach 1831 eine der bedeutendsten privaten Altertums-sammlungen Bayern, die durch Schenkungen ihrer Erben weitgehend an den Historischen Verein Neuburg gelangten, dessen Initiator und Mitbegründer Joseph Benedikt Grassegger gewesen war.</i>	
1849, 05.06.	Johann Nepomuk Grassegger, Sohn des Vorbesitzers Joseph Benedikt, samt Eisen- und Handlungsgerechtigkeit.
1871, 1882 ⁷ , 1901 ⁸	Josef Grassegger, Kaufmann (Fa. J. P. Grassegger)
1907, 24.12. ⁹	Barbara Grassegger, geb. Lindner, nach Ableben des Ehemanns aufgrund Testaments vom 19. Dez. 1907.
1915, 15.04. ¹⁰	Grasseggersche Geschwister, erbweiser Erwerb nach Ableben der Mutter die Kinder Amalie, Julie, Maria und Walburga Grassegger in Neuburg, Apollonia Singer in Pappenheim, Paul Grassegger in Regensburg, Fritz Grassegger in Kempten, Elisabetha Kopf in Hof in Erbgemeinschaft aufgrund Testament vom 30. Juli 1898.
1947, 09.04.	Walburga, Bankbeamtenwitwe und Helene Grassegger, Büroangestellte, beide in Neuburg, Erwerb des Anteils Fritz Grassegger nach dessen Ableben in Erbengemeinschaft lt. Erbschein vom 9. April 1947.
1952, 04.01.	Julie Grassegger, ledig in Neuburg. Erwerb des Anteils von Amalie Grasseger nach deren Ableben.
1907	Babette Grassegger
1915, 1921 ¹¹ , 1935 ¹² ,	Grasseggersche Geschwister
1949 ¹³ , 1954 ¹⁴ , 1960 ¹⁵	Graßegger, Geschwister
1948	Abbruch eines Kamins¹⁶

⁵ Zu Herkunft und Genealogie der Familie Grassegger und zur Biographie von von Simon Grasseger siehe Markus Nadler, „Vier Generationen für den Historischen Verein: Die Familie Grassegger – ein Stück Neuburger Geschichte“ in Neuburger Kollektaneenblatt Nr. 156/2008, S. 13 – 37.

⁶ StA Augsburg, Rentamt Neuburg 1273I, Steuerkataster 1833-35, S. 216b-217b.

⁷ Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg nach der neuen Nummerierung, Griebmayer Neuburg, S. 2

⁸ Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg a. d. Donau 1901, S. 3

⁹ StA Augsburg, Rentamt Neuburg 1826 XX, S. 121

¹⁰ StA Augsburg, Rentamt Neuburg 1826 XX, S. 121 für diesen und die weiteren Einträge bis 04.01.1952

¹¹ Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg a. d. Donau 1911, S. 3

¹² Adressbuch 1935 für Stadt und Bezirksamt Neuburg a. d. Donau, S. 53

¹³ Adressbuch der Stadt Neuburg a. d. Donau nach dem Stande vom 1. März 1949, 134.

¹⁴ Neuburger Adressbuch, Ausgabe 1954, S. 67.

¹⁵ Einwohnerbuch 1960 für Stadt und Kreis Neuburg/Donau, S. 67.

	Geschwister Graßegger (Im Hause u. a.: Helene und Walburga Graßegger)
1977 ¹⁷	Helene Graßegger

Hausnummer (Stadtviertelnummern, bzw. neu Straße und Hausnummer): Amalienstraße A 59¹⁸	Hausnummern 1882 - 1910, vor 1882: 53 - 47	Flurnummer: 67 Gemarkung Neuburg a. d. Donau	Inv.-Nr.: A064
Name (Bezeichnung) des Gebäudes: Schellsches Haus			
Beschreibung aus Denkmalliste: Amalienstraße A 59. Ehem. Bürgerhaus, sog. Schell'sches Haus, dreigeschossiges Giebelhaus, zweiflügelige Haustüre mit Empire-Ornamentik, wohl frühes 17. Jh., Neugestaltung der Fassade 1725, Sanierung 1982/83. Inv.Nr. 421680, Flst.Nr. 67 [Gemarkung Neuburg a. d. Donau].			
Beschreibung aus Kunstdenkmälerband: <u>Literatur:</u> Breitenbach Nr. 109. Adam, S. 12. Ehem. Schellsches Haus, jetzt Grasseggerhaus. Wohl frühes 17. Jahrhundert mit Veränderungen aus dem 1. Viertel des 18. Jahrhunderts. Stättlicher dreigeschossiger Bau mit fünf Fensterachsen zur Straße und doppeläufiger, steinerner Freitreppe. Der barocke Giebel über Profilgesims von flachem Dreieck bekrönt. Zweites Obergeschoß zwischen breiten Putzbändern. Bemerkenswertes Treppenhaus: hölzerner Handlauf auf sehr schönem klassizistischem Geländer aus Schmiedeeisen mit Girlanden und Rosetten, um 1800. In einigen Räumen leichter Rahmenstuck (18. Jahrhundert an den Decken.			

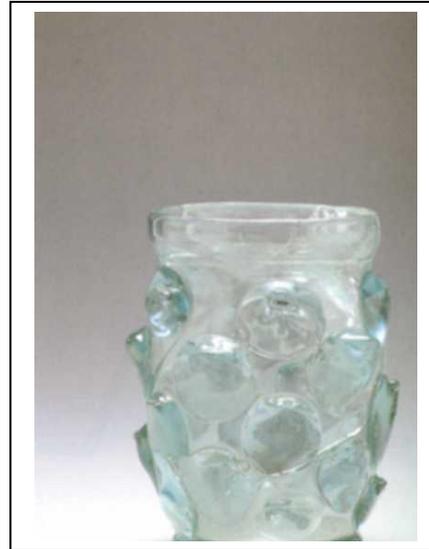
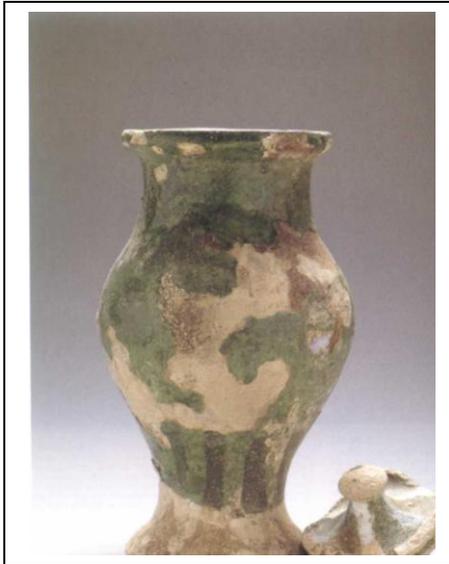
¹⁶ Bauregistratur Stadt Neuburg, Abbruchgenehmigungen 1948

¹⁷ Einwohnerbuch 1977 Neuburg-Schrobenhausen, S. 60.

¹⁸ Bei Adam ist auf Seite 18 des Manuskriptes mit der Hausnummer A 63 (62 - 47 1/2) ein weiteres Anwesen der Familie Grassegger vermerkt. Es handelt sich um ein abgebrochenes Rückgebäude zu A 59 (siehe unter A 63).

Sonstige Angaben:

Das Haus wurde 1982/84 renoviert. Dabei wurde die barocke Eichentreppe mit klassizistischen Geländer von der Südseite in das Zentrum des Gebäudes verlegt. Im Innern befindet sich eine Zisterne, aus der Funde aus dem 15. Jahrhundert geborgen werden konnten (Schlossmuseum). Die Grabung ist beschrieben in "Neuburg an der Donau - Archäologie rund um den Stadtberg, Hrg.: Karl Heinz Rieder und Andreas Tillmann, Verlag Marie L. Leidorf, Buch am Erlbach, 1993" im Beitrag S. 143ff "A. Tillmann. Die spätmittelalterlichen Funde aus der Tankzisterne im Schellschen Haus, Amalienstraße A 59." Die Funde sind zum Teil im Schlossmuseum ausgestellt.

**Beschreibung bei Breitenbach:**

Steuerbuch von 1728, Nr. 64:

Herr Franz Ignaz v. Hegele, kurf. Hofrat, besitzt ein zweigädiges Haus, dabei eine Hofreite und ein kleines Gärtlein, liegt neben Hrn. Franz Leo Adler u. Frau Heimbucherin, stoßt vorne auf die Gasse, hinten gegen den Hofschmied.

Sonstige Quellenangaben:

Beschreibung im Steuerkataster von Neuburg 1833-35:

A 47, Pl.Nr. 67, 68: Das ehem. Schellische Haus.

Dreistöckiges Wohnhaus mit dem hintern halben Haus und Hofraum sowie Wurzgarten.

Verbindlichkeit: Der Besitzer muss die Dachtraufe vom Hs. Nr. 48 in seinen Hof leiden und hat ferner die Verbindlichkeit die gemeinschaftliche Dachrinne zwischen seinem und seines Bruders Haus Nr. 46 gemeinschaftlich zu unterhalten

Eigentümer laut Häuserbuch von Karl Adam, mit Ergänzungen von Roland Thiele:

1613	Hofpredigers Haus ¹⁹ <u>Bewohner: Dr. Jakob Heilbrunner²⁰</u>
Um 1658	Ursula Fesenmeyerin ²¹ , Hofschmiedin
dann	Wolfgang Fesenmayer, Hofschmied (Ehefrau. Katharina). Die angebaute Schmiedstatt behielt Fesenmayer noch für sich (A 64, alt A 51).

¹⁹ Beim Tausch des nachfolgenden Hauses wird dieses Haus als geistliche Behausung genannt, die Kirchendirektor Heinrich Hatzfeld bewohnte (Siehe MBL19, ND, Häuserverzeichnis 1613, H 80, S. 45 mit Anm. 105 und Adam, Häuserbuch, 9)

²⁰ Jakob Heilbrunner wurde 1548 als Pfarrerssohn in der Nähe von Vaihingen geboren. Er studierte in Thüringen und promovierte 1577 zum Doktor der Hl. Schrift. Nach verschiedenen Stationen als Pfarrer 1585 von Philipp Ludwig als Hofprediger und Kirchenrat nach Neuburg gerufen. Hier verfaßte er eine Reihe von evangelischen Streitschriften, die in der Landesdruckerei Lauingen gedruckt wurden. Der zum katholischen Glauben konvertierte Pfalzgraf Wolfgang Wilhelm entließ den Hofprediger 1615 aus seinem dienst. Heilbrunner wurde nun Abt der Klöster Anhausen und Bebenhausen und starb 1618 (Henker, Prosographie 172ff.).

²¹ In den Ratsprotokollen des 17. Jahrhunderts sind 1675 und 1686 ein Hofschmied und Innerer Rat Johann, 1680 eine Hofschmiedin Walburga und 1631 eine Vestenmair Elisabeth verzeichnet (RP.1655.I; EHP.1686.280, RP.1680.44ab, RP.1631.28bf)

dann	Martin Schaller, Hofrat und Kammermeister
1683, 21.11.	Christof Simon Hegele (Ehefrau: Maria Elisabeth, geb. Wieser) ²²
1731, 15.12.	Franz Ignatz von Hegele, Hofrat (gestorben 1749) ²³
1786	Franz Xaver Schell, Hofkammer- und Landschaftsrat und Pfennigmeister ²⁴
1800 (und noch 1808)	Rentkassier Schell
vor 1822	Johann Paul Grassegger, Handelsmann (siehe auch A 58)
1822, 18.08. ²⁵ – 1849, 25.08.†	Johann Nepomuk Grassegger. Laut Brief vom 18. Aug. 1822 mit Lit B aus der elterlichen Verlassenschaft um 4930 fl. übernommen.
<i>Johann Nepomuk Grassegger hat im Schellschen Hause mit den Gegenständen, die er aus der Graisbachischen Kapelle des Grafen Johann von Reisach erworben hatte, eine Hauskapelle eingerichtet. Seine Sammlung umfasste weiterhin Gemälde, Bücher und Münzen. Diese Sammlung erbte nach seinem Tod zusammen mit dem Schellschen Haus sein Bruder Joseph Benedikt.</i>	
1849, 25.08. -1849, 25.10. †	Josef Benedikt Grassegger, Kaufmann
1851, 22.04.	Johann Nepomuk Grassegger, Kaufmann, Sohn von Joseph Benedikt und Ehefrau Amalie Maria, geb. Härtl.
1882 ²⁶	Amalie Maria Grassegger, Kaufmannswitwe Maria Amalie Grassegger schenkt dem Historischen Verein Neuburg an der Donau 1874 die vier berühmten Ottheinrich-Tapisserien, die im Museumssaal der Harmonie aufgehängt werden.
1884	Josef Benedikt und Maria Barbara Grassegger, geb. Lindner, Kaufmannseheleute
1907, 24.12. ²⁷	Barbara Grassegger geb. Lindner, erbweiser Erwerb aufgrund Testament vom 30. März 1907.
1915, 15.04. ²⁸	Grasseggersche Geschwister, erbweiser Erwerb nach Ableben der Mutter die Kinder Amalie, Julie, Maria und Walburga Grassegger in Neuburg, Apollonia Singer in Pappenheim, Paul Grassegger in Regensburg, Fritz Grassegger in Kempten, Elisabetha Kopf in Hof in Erbgemeinschaft aufgrund Testament vom 30. Juli 1898.
1947, 09.04.	Walburga, Bankbeamtenwitwe und Helene Grassegger, Büroangestellte, beide in Neuburg Erwerb des Anteils von Fritz Grassegger nach dessen Ableben in Erbengemeinschaft lt. Erbschein vom 9. April 1947.
1952, 04.01.	Julie Grassegger, ledig in Neuburg, Erwerb des Anteils von Amalie Grassegger nach deren Ableben.
1977 ²⁹	Hans Hoffmann, Pettenkofer-Ring 11

²² Der Licentiat beider Rechte, Christoph Simon u. seine Ehefrau Maria Elisabetha geb. Wisser ist als Hofmarksherr von Seiboldsdorf und mit mindestens 4 Kindern im Genealogischen Lexikon von Ignatz Ströller, Bd. I, S. 448.01 in den Jahren 1679-96 bis eingetragen. Er war 1683 Hofkammerrat und 1696 Landvogt 1696. Sie ist als Witwe am 17. Jan. 1702 u. 12. Juli 1705 verzeichnet.

²³ Breitenbach S. 36 Nr. 64, Fußnote: Er besaß den Doferhof, für den er vergebens die Edelmansfreiheit zu erwerben suchte. † 23. Oktober 1749. Seine Gemahlin Karolina, geb. v. Wolfskeel, erwarb 1753 für ihren minderjährigen Sohn Ernst Heinrich von Kath. Elise Freiin v. Weveld die verschuldete Hofmark Seiboldsdorf. Der geheime Rat Franz Ignatz von Hägele ist auch bei Ströller, Bd. I, S. 449.01 zu finden. Er ist dort als der erste Freiherr der Familie ab 1735 verzeichnet und starb am 28. Okt. 1749. Seine erste Gemahlin war Maria Karolina Ignazia Freiin von Wolfskell, die am 28. März 1743 u. 4. Sept. 1750 verzeichnet ist.

²⁴ Franz Xaver Schell wird im kurf. pfalzbayr. Hof- u. Staatskalender 1788 S. 327, 329 als wirkl. aber nicht frequentierender Hofkammerrat, ab 1763, zugleich Landschaftsrat u. Pfennigmeister genannt.

²⁵ StA Augsburg, Rentamt Neuburg 1273I, Steuerkataster 1833-35, S. 219b-222a.

²⁶ Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg nach der neuen Nummerierung, Griefmayer Neuburg, S. 2

²⁷ StA Augsburg, Rentamt Neuburg 1826 XX, S. 122

²⁸ StA Augsburg, Rentamt Neuburg 1826 XX, S. 122 für diesen und die weiteren Einträge bis 04.01.1952

1982/84	Eigentümergeinschaft, Grundlegende Sanierung des Hauses, Aufteilung in 7 Wohnungen und 1 Büro. Verlegung der barocken Eichtreppen von der Südseite des Hauses in den mittleren Bereich.

Hausnummer (Stadtviertelnummern, bzw. neu Straße und Hausnummer): A 57 Amalienstraße	Hausnummern 1882 - 1910, vor 1882: 51 - 45	Flurnummer: 65 Gemarkung Neuburg an der Donau	Inv.-Nr.: A062
Name (Bezeichnung) des Gebäudes: Kaffeehaus			
Beschreibung aus Denkmalliste: Amalienstraße A 57. Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger Bau mit Treppengiebel, 16./ 17. Jh., verändert im 18./19 Jh. Inv.Nr. 421678, Flst.Nr. 65 [Gemarkung Neuburg a. d. Donau].			
Beschreibung aus Kunstdenkmälerband: Literatur: Breitenbach Nr. 66. - Adam, S. 16. "Kaffeehaus". 16./17. Jahrhundert mit Veränderungen des frühen 18. Jahrhunderts und 19. Jahrhunderts. Zweigeschossiger Giebelbau mit Treppengiebel (Zinnen später übergangen). Im Erdgeschoß erneuerte Stuckrustizierung und neuer Ladeneinbau. Im ersten Stock und in den beiden Giebelgeschossen gohrte Fensterrahmen. Im unteren Hausflur auf der Westseite fünf Segmentbogennischen (Innenseite der ehem. Schloßbezirksmauer ?). In einigen Räumen Rahmenstück aus der Erbauungszeit.			
Beschreibung bei Breitenbach: Steuerbuch von 1728, Nr. 66: Simon Mayr, Hofuhrmacher. Besitzt ein Haus, so zweigädig u. kleinen Anbau im hintern Hof nebst einem kleinen Gärtlein, liegt neben Hrn. Melchior Schneidt, Advokaten u. Frau Heimbucherin, stoßt vorne auf die Gasse.			
Sonstige Quellenangaben: Beschreibung im Steuerkataster von Neuburg 1833-35: A 45, PINr. 65: <u>Das sogenannte Kaffeehaus mit realer Kaffeesiedergerechtigkeit.</u> Zweistöckiges Wohnhaus mit hinterem Anbau und Hofraum. Paul Grasseggerische Erben. Gemeinschaftl. Unterhaltsverpflichtung für 2 Dachrinnen.			
Eigentümer laut Häuserbuch von Karl Adam mit Ergänzungen durch Roland Thiele:			
1613	Georg Miller, Hofkastner ³⁰		
vor 1700	Johann Niklas Hammel, Landschaftssekretarius ³¹		
vor 1716	Simon Mayr, Hofuhrmacher (Schwiegersohn des Vorbesitzers)		
1736	Witwe des Hofuhrmachers Simon Mayr ³² .		
bis 1756†	Simon Grassegger, Zitronenkrämer, dann Kaufmann, Erwerb durch Kauf.		

²⁹ Einwohnerbuch 1977 Neuburg-Schrobenhausen, S. 60.

³⁰ Siehe Mbl19, ND, Häuserverzeichnis 1613, H 78, S. 45 mit Anm. 103. Georg Miller war ca. 1570 in Niederstotzingen geboren und war ab 1607 Hofkastner und 1621 Kammerrat in Neuburg. 1629 wurde seine Frau Katharina, die Tochter von Gregorius Silbermann und wenig später Miller selbst der Hexerei beschuldigt. Während Katharina Selbstmord beging, wurde er als Hexer hingerichtet und sein beträchtliches Vermögen eingezogen (dazu gehörten neben dem Haus in der Stadt auch der Dofershof und das sog. Reitergüt, ein Lehen des Klosters Seligental, das später zur Begründung der Hofmark Gnadeneck, bzw. Gnadefeld diente (BayHStA, PNA NA 1989, 1404f. u. 1634, auch Breitenbach, Häuserbuch 1,3 und Henker, Prosographie 225f.)

³¹ Er wurde am 4. Dez. 1653 als Sohn des Lebzelters Simon Hammel geboren und war dann Schreiber bei Pfennigmeister Niklas Müller. 1675 wird er dann als Landschaftsregistrator und 1692 als Landschaftssekretär erwähnt (Ignatz Ströller, GL, Bd. I, Sp. 468.08).

³² Sie wird als Eigentümerin in einer Streitsache mit dem Grundstücksnachbarn, dem Barbier Michael Werther wegen der Erhöhung einer Grenzmauer genannt (StAND, Bo/1735-36, S. 51r-51v, 23.05.1736).

bis 1786†	Johann Grassegger, Lebzelter u. Bierschenk u. Kaffeewirt ³³ . 1774 errichtete dieser ein Kaffee-Haus ³⁴ .
Nach 1786	Erben des Johann Grassegger. Das Geschäft führte die Witwe des Johann, Maria Franziska, geb. Gängl weiter ³⁵ .
1822, 08.08. ³⁶	Paul Grasseggerische Erben. Laut Brief vom 8. Aug. 1822 einschliessig der dabei befindlichen realen Kaffe-sieders Gerechtigkeit , dann Lit. B und zwei in der Gemeinde Zell entlegenen Äckern aus der mütterlichen Verlassenschaft um 2465 fl. übernommen.
vor 1863	Die reale Kaffeeschenkgerichtsme wir an die Bräuerswitwe Kreszenz Schneider (Dirnbräukeller) verpachtet ³⁷ .
1871	Johann Nepomuk und Amalie Grassegger
1925, 07.04. ³⁸	Kaspar Klotz und Anna, geb. Zinsmeister, sie Miteigentümerin durch Vereinbarung der allgem. Gütergemeinschaft vom 20. Dez. 1899, Grundbucheintrag vom 7. März 1925.
1925, 07.04.	Walburga Klotz und Kinder Georg und Walburga, Erwerb nach Ableben des Kaspar Klotz in allgem. Gütergemeinschaft im Anschlag von 7.000 M. lt. Urk. des Not. Neuburg vom 20. Jan.1925 und Grundbucheintrag vom 7. März 1925.
1927. 03.01.	Anna Klotz, Erwerb durch Gesamtgutsauseinandersetzung zum Alleinbesitz lt. Notariatsurk. Neuburg, 24. Juni1926 und Grundbucheintrag vom 10. Dez. 1926.
1927, 04.02.	Walburga Klotz, Uhrmacherstochter (1960: Rentnerin) , Erwerb durch Übergabe im Anschlag von 7.820 M. Notariatsurk. Neuburg, 29. Nov.1926 und Grundbucheintrag vom 13. Jan. 1927.
1977 ³⁹	Dr. Alfred Fitzek u. Ehefrau Elisabeth

Hausnummer (Stadtviertelnummern, bzw. neu Straße und Hausnummer):	Hausnummern 1882 - 1910, vor 1882:	Flurnummer:	Inv.-Nr.:
Amalienstraße A 60	54 - 48	69 Gemarkung Neuburg an der Donau	A065
Name (Bezeichnung) des Gebäudes:			
Ehem. Druckerei Prechter (vormaliges „Primushaus“)			
Beschreibung aus Denkmalliste:			
Amalienstraße A 60. ehem. Buchdruckerei Prechter, dreigeschossiger Eckbau mit erhöhter Sockelzone, Lisenen gegliederter Schweifgiebel und Figurennische über dem Portal, im Kern wohl spätes 16. Jh., Umbau 1714. In.Nr. 421681, Flst.Nr. 69 [Gemarkung Neuburg a. d. Donau].			

³³ Breitenbach S. 36f Nr. 66, Fußnote: Durch Hofkammerdekret vom 25. Februar 1778 wird dem Kaffeeschenken Johann Grassegger "in gewisser Rücksicht ohne Bezahlung einiger Concessionsgebühr, umso mehr als die sog. Weißbierschenkstatt bei der finsternen Laterne abgegangen, sothane Bierschenkungsrechtigkeit lebenslänglich dergestalten verliehen, daß er das weiße Bier in dem kurf. Hofbräuhaus und das braune in der Stadt zu nehmen gehalten und jährlich einen Zins zu 45 Kr. zu entrichten verbunden sein solle." Da er die Befugnis zu sieden, 1784 nicht mehr exerciren wollte, wurde ihm der bisher hierfür verreiche Zins von jährl. 1 fl 30 Kr. abgeschrieben.

³⁴ Quellenangabe Adam: StA.Neuburg, Pfalz Neuburg, Akt 3445 (jetzt wohl HStA München)

³⁵ Siehe NK 156(2008), S. 19, Markus Nadler, Vier Generationen für den Historischen Verein: Die Familie Grassegger – ein Stück Neuberger Geschichte.

³⁶ StA Augsburg, Rentamt Neuburg 1273I, Steuerkataster Neuburg a./D., S. 213b-215b.

³⁷ HVND, Archiv, Gewerbeakten, Gewerbeverein der Neuberger Bierwirte, S. 119

³⁸ StA. Augsburg, Rentamt Neuburg 1826, XX., S. 119, hier und bei den folgenden Einträgen bis zum 4.2.1927.

³⁹ Einwohnerbuch 1977 Neuburg-Schrobenhausen, S. 60.

Beschreibung aus Kunstdenkmälerband:

Literatur: Breitenbach Nr. 63. Adam, S. 17.

Das im Kern wohl aus dem späten 16. Jahrhundert stammende Haus wurde um 1714 durch Franz Leo Adler umgebaut.

Das dreigeschossige Haus mit sieben Fensterachsen (nur im dritten Stock vollzählig) zur Straße hat einen abgetreppten, geschwungenen Giebel. Über der Haustüre mit doppelläufiger, steinerner Freitreppe unterlebensgroße, barocke Schnitzfigur einer Madonna (Fassung beschädigt)⁴⁰. Im Giebel Lisenengliederung und Trennung der Geschoße durch Profilgesimse. Auf den Giebeltreppen Steinkugeln. Im Erdgeschoß schlechter Ladeneinbau des 19. Jahrhunderts. Östlich daneben vier rundbogige Fenster mit durchgesteckten Stäben in der Laibung. Im Laden z. T. leichter Rahmenstück des 17. Jahrhunderts mit Monogramm *IHS*⁴¹.

Beschreibung bei Breitenbach:

Steuerbuch von 1728, Nr. 63:

Franz Leo Adler, kurf. geheimen Rats Kanzlist und Handelsmann. Besitzt ein dreigädiges Haus, samt einem kleinen Hofrecht und Stallung, liegt zwischen beiden Hofkammerratsfrauen v. Hegele u. Reginin, vorne auf die Gasse, hinten gegen den Hofschmied Fesenmayr stoßend. - Krämerei u. Handelschaft unbeständig.

Rückgebäude:

Haus ohne Hofrecht, ist zweigädig, liegt zwischen Joh. Wolfgang Fesenmayr und Martin Eysele, vorne an die Gasse, hinten an der Frau Redingin Stall stoßend.

Sonstige Quellenangaben:

Beschreibung im Steuerkataster von Neuburg 1833-35:

A 48, PlNr.69: Das ehem. Primus Haus.

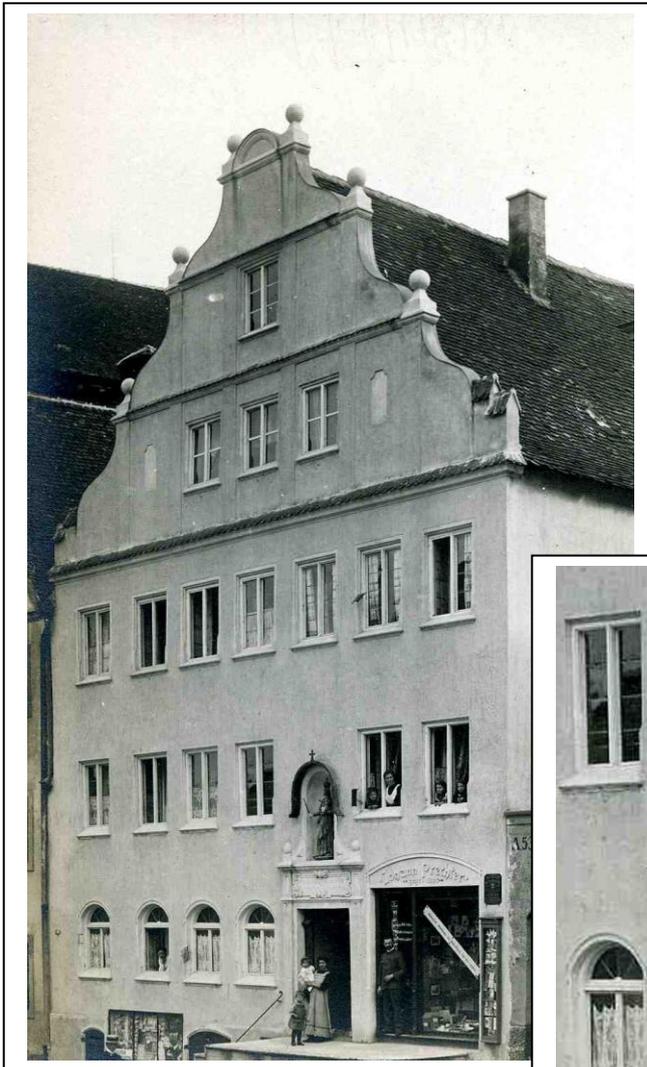
Dreistöckiges Wohnhaus mit einem hintern Anbau und Hofraum.

Dem Besitzer steht das Traufrecht von seinem Hausdach gegen Niedergang in den Hofraum des Hauses Nr. 47 zu.

⁴⁰ Die Figur wurde leider beseitigt und ist verschollen. Sie ist jetzt mit Hilfe eines Doku-Fotos von Herrn Ludwig Ried durch eine Kopie ersetzt worden.

⁴¹ Ebenfalls beseitigt.

Fotos:



Eigentümer laut Häuserbuch von Karl Adam, ergänzt durch Roland Thiele:	
1613 - 1619†	Ulrich Moroldt, Kammerrat ⁴²
1692	Anna Margarethe Primus, Witwe ⁴³ , Sie schließt am 5.7.1692 einen Vertrag mit Johann Paul Reding (siehe nächstes Haus A 61). ⁴⁴
Um 1714	Franz Leo Adler, Handelsmann, Bürgermeister und Kanzlist im Geheimen Rat (siehe auch A 55) ⁴⁵
Um 1714	Umbau des Hauses
1786 (u. noch 1808)	Josepha von Bruckmaier, Ratswitwe,
dann	Johann Nepomuk von Bruckmaier, Oberlieutenant a la Suite Erwerb auf dem Erbwege.
1833, 09.09. ⁴⁶	Johann Prechter, Buchbinder, Schreibmaterialienhandlung und Akzidenzdruckerei. Laut Brief vom 9. Sept. 1833 von den Relikten der Ratswitwe Josepha von Bruckmaier und Johann Nepomuk von Bruckmaier, Oberlieutenant a la Suite um 3200 fl. erkauft einschließlich Lit. B.
1874, 1882 ⁴⁷ , 1901 ⁴⁸	Johann und Anastasia Prechter, Buchbinderehepaar, Schreibmaterialienhandlung
1910, 13.09. ⁴⁹	Johann Prechter, Buchbinder, Schreibmaterialienhandlung und Akzidenzdruckerei, Erwerb durch Übergabe an den Sohn lt. Urk. Not. Neuburg vom 1. Aug. 1910 und Ehefrau Elisabetha durch allgem. Gütergemeinschaft.
1921 ⁵⁰	Johann Prechter, Buchbinder, Schreibmaterialienhandlung und Akzidenzdruckerei
1935 ⁵¹	Johann Prechter, Buchdruckerei, Buchbinderei, Zeitung: „Neueste Nachrichten“
1951, 10.12. ⁵²	Elisabeth Prechter geb. Huppmann, Erwerb im Alleinbesitz durch Erbfolge durch Erbvertrag vom 1. Aug. 1910 und Grundbucheintrag vom 2. Nov. 1951, Buchdruckereibesitzerswitwe, Laisacker <u>Im Hause:</u> Sohn Johann Prechter, Buchdruckereibesitzer.
1954 ⁵³ , 1960 ⁵⁴	Elisabeth Prechter, Buchdruckereibesitzerswitwe, Laisacker. <u>Im Hause:</u> Johann Prechter, Buchdruckereibesitzer.
1977 ⁵⁵	Johann Prechter, Buchdrucker
dann bis 2002	Hans Martin Prechter
2008/2009	

⁴² Siehe MbL19, ND, Häuserverzeichnis 1613, H 81, S. 46 mit Anm. 107 u. 108 sowie Henker, Prosographie, 222). Ulrich Morold war Sohn des Neuburger Hofkastners Alexius Morold. Er stand spätestens seit 1594 in Pfalz-Neuburger Diensten, zunächst als Küchenschreiber, dann 1602 als Landschreiber und ab 1609 als Kammerrat. Kurz vor seinem Tod 1619 wurde er zum Kammermeister ernannt.

⁴³ Es handelt sich hier um die Witwe des Handelsmanns und Bürgermeisters Johann Jakob Primus. Er wird in den Ratsprotokollen der Stadt Neuburg an der Donau (StAND, Bände, RP) von 1656-89 genannt, ist ab 1664 Stadtfähnrich, ab 1681 Mitglied des Inneren Rates und wird ab 1686 als Bürgermeister verzeichnet (Siehe auch Ignatz Ströller, GL. Bd. II, Sp. 612.07.

⁴⁴ Quellenangabe Adam: StA. Neuburg, Pfalz-Neuburg.4031

⁴⁵ Als solcher wird er bei Ignatz Ströller von 1709 bis 1727 erwähnt (GLBd. I, Sp. 005.19).

⁴⁶ StA Augsburg, Rentamt Neuburg 1273I, Steuerekataster 1833-35, S. 222b-225a.

⁴⁷ Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg nach der neuen Nummerierung, Griefmayer Neuburg, S. 2

⁴⁸ Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg a. d. Donau 1901, S. 3

⁴⁹ StA Augsburg, Rentamt Neuburg 1826 XX, S. 123.

⁵⁰ Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg a. d. Donau 1911, S. 3

⁵¹ Adressbuch 1935 für Stadt und Bezirksamt Neuburg a. d. Donau, S. 53

⁵² StA Augsburg, Rentamt Neuburg 1826 XX, S. 123.

⁵³ Neuburger Adressbuch, Ausgabe 1954, S. 67.

⁵⁴ Einwohnerbuch 1960 für Stadt und Kreis Neuburg/Donau, S. 67.

⁵⁵ Einwohnerbuch 1977 Neuburg-Schrobenhausen, S. 60.

2008/2009	Generalsanierung des Hauses, Umbau des gewerbl. Rückgebäudes für Wohnzwecke
-----------	---

Hausnummer (Stadtviertelnummern, bzw. neu Straße und Hausnummer): Amalienstraße A 60	Hausnummern 1882 - 1910, vor 1882: 54 - 48	Flurnummer: 69 Gemarkung Neuburg an der Donau	Inv.-Nr.: A066
Name (Bezeichnung) des Gebäudes: Ehem. Druckerei Prechter (Rückgebäude)			
Eigentümer laut Häuserbuch von Karl Adam, ergänzt durch Roland Thiele:			
	: Wird (wohl seit Mitte des 19. Jahrhunderts) als Werkstatt und Magazin für die Druckerei Prechter genutzt. Diese Nutzung wird 2002 mit Verkauf des Hauses und endgültiger Schließung der Druckerei eingestellt.		
1613	Mathes Solbeckhs Witwe ⁵⁶ <u>Bewohner:</u> Erhard Stang, Kanzleiverwandter ⁵⁷ , Hans Christmanns Ehefrau, Hans Fridls, des jungen Ehefrau		
1728	Johann Anton Schwaighofer, Buchbinder ⁵⁸		
bis 1757	Maria Anna Schwaighoferin, verwitwete Buchbinderin († vor März 1757)		
1757, 1765 ⁵⁹	Franz Heger, Buchbinder, Erwerb durch Kauf von den Erben der Maria Anna Schwaighofer ⁶⁰		
1786	N. Gietl Hofkammerrat ⁶¹		
1833	Johann Prechter, Buchbinder		
dann	wie Hauptgebäude		

⁵⁶ Siehe Mbl19, ND, Häuserverzeichnis 1613, H 82, S. 46

⁵⁷ Erhard Stang, der Bruder von Matthias Stang, wurde ca. 1566 als Schreinersohn in Burglengenfeld geboren und besuchte als Stipendiat das Gymnasium Illustre in Lauingen. 1587 wurde er als Kanzleischreiber in Neuburg angestellt. Nach 1614 entzog er sich trotz angedrohter Entlassung der Annahme des katholischen Glaubens, was im Dreißigjährigen Krieg 1633 zu seiner Inhaftierung in Ingolstadt führte (Henker Prosographie 318f; siehe auch Gerhart Nebinger: Das Stammbuch des pfalz-neuburgischen Hofrats-Secretarius Erhard Stang, in NK 142 (1994), 48-50.

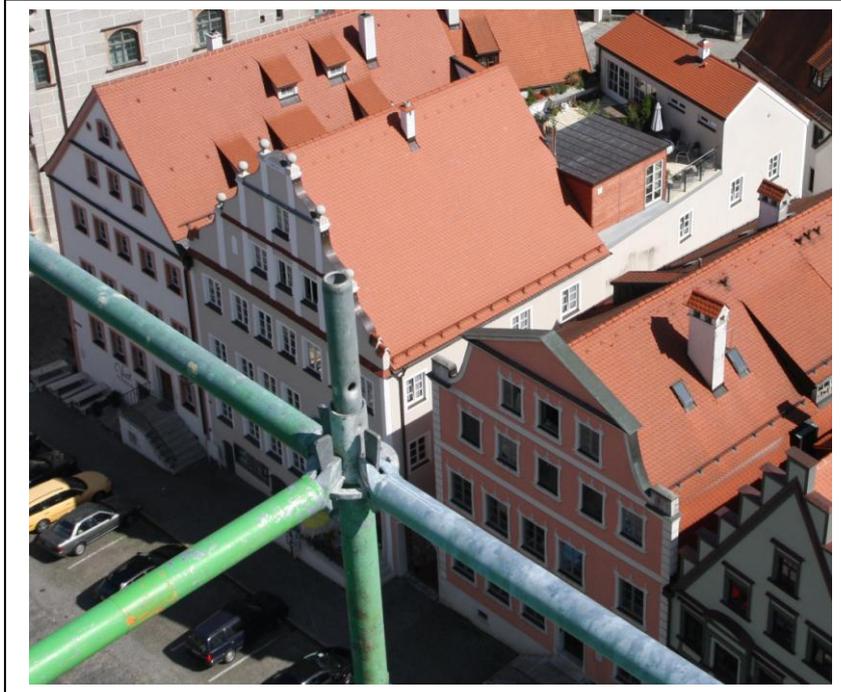
⁵⁸ 1739 als Hof- und Landschafts-Buchbinder Bürge für den Lebzelterlehrling Heinrich Schielle (HIVN, Archiv, Handwerksakten und -bände, Lebzelter, LB, S. 10vr)

⁵⁹ Siehe StAND, B01/1765-66, S. 1r-2r.1, 11v-12r.1, 13r.2.

⁶⁰ Dieser und voriger Eintrag siehe HVND, Archiv, Handwerks- u. Gewerbeakten, Polizeiamt Neuburg; Actl, Die Meisterwerdungen der Buchbinder betr., 1757-86 (Alte Signatur auf Umschlag: Nr. 75), S. 1 – 3.

⁶¹ Es handelt sich hier wohl um Johann Nikolaus Joachim von Gietl, der bei Ignatz Ströller ab 1728 als Hofrat und Archivar verzeichnet ist. Er war mit Maria Elisabeth Rogata geb. Seeser verheiratet, mit der er 15 Kinder hatte (GL Bd. I, Sp. 303.04).

Fotos:



Doku-Foto Horst Mahler 2009 vom Turm der Hofkirche aus: Das mittlere Haus ist das Prechterhaus.
Im rückwärtigen Bereich sind die Um- bzw. Neubauten mit Dachterrasse erkennbar.

Hausnummer (Stadtviertelnummern, bzw. neu Straße und Hausnummer): A 61 Amalienstraße	Hausnummern 1882 - 1910, vor 1882: 55 - 49	Flurnummer: 70 Gemarkung Neuburg an der Donau	Inv.-Nr.: A067
Name (Bezeichnung) des Gebäudes: Ehem. Müller-Wirtschaft (vormals Finklwirt)			
Beschreibung aus Denkmalliste: Amalienstraße A 61. Ehem. Bürgerhaus, dreigeschossiges giebelständiges Eckhaus, wohl 17. Jh. Inv.Nr. 421682, Flst.Nr. 78 [Gemarkung Neuburg a. d. Donau].			
Beschreibung aus Kunstdenkmälerband: <u>Literatur:</u> Breitenbach Nr. 62 - Adam, S. 17. Müller-Wirtschaft. Die Keller des Hauses ehemals angeblich die Weinkeller Ottheinrichs. Jetziger Bau im wesentlichen wohl schon 17. Jahrhundert. Stattlicher dreigeschossiger Eckbau mit fünf Fensterachsen und Dreiecksgiebel zur Amalienstraße. Östlich neben der doppelläufigen steinernen Freitreppe rundbogige Kellertür. Die Türflügel der Rokokohaustür ⁶² hat vier schöne Felder mit geschnitzten Muschelwerksranken (stark überstrichen). Innen am unteren Treppenlauf bemerkenswertes Treppengeländer mit Rokokobalustern.			
Sonstige Angaben: Restauratorische Voruntersuchung anlässlich des Bauvorhabens der jetzigen Eigentümer Günter u. Thomas Gräbner durch die Kirchenmalerwerkstätte Wiedl, Nürnberg vom 16.09.2003. <u>Befunde (gekürzt):</u> K1; Keller: Ausschließlich in diesem Kellergewölbe frühe, nicht näher datierbare Ausmalung des Gewölbereiches mit Rankenwerk und stilisierten Köpfen im Bereich des oberen Wandabschlusses von Wandfläche d, als Fresko/Secco-Malerei auf dünnschichtiger Putzhaut aufliegend. Malschicht partiell stark versintert und schwer trennbar. Die Gewölbeansätze sind jeweils unterschiedlich gestaltet. Fassung in schwarz auf gelbweißem Untergrund. Spätere Fassungsauflagen zum Teil mit Resten von Bänderungen und Rahmenaufmalungen, teils mehrfarbig. <u>Konzept:</u> Vorsichtige Oberflächenreinigung, Putzergänzung im Bereich von Fehlstellen, reversible Überklebung der gesamten Fläche mit Seidenpapier, evtl. glasfasergebunden, reversibler Anstrich. <u>Raum 0.05 EG:</u> Hier Stuckkehle mit eingezogenem Deckenspiegel, vermutlich 2. Hälfte 19. Jahrh. <u>Raum 1.02 1.OG:</u> Wandflächen mit Gesamt-Neuverputz 1. Hälfte 20. Jahrh., Deckenfläche mit Ausbildung einer Stuckhohlkehle vermutl. 2. Hälfte 19. Jahrh. Die Türblätter, 2. Hälfte 19. Jahrh., zeigen als Erstfassung beidseitig einen Anstrich in hellem kühlem Grau. <u>Raum 1.03 1.OG:</u> Deckenstück mit beidseitig von einfachen Profilen gerahmter Kehle, vermutl. 19. Jahrh., Wandfläche mit zweilagiger Kalkverputz, ebenfalls 19. Jahrh. <u>Raum 1.04 1. OG:</u> Vorraum mit jeweils einem historischen Kamineinbau in Wandfläche b, in Wandfläche a und c ehemalige Nischen zum Türdurchbruch umgebaut. Hauptraum mit einfachem Rahmenstück des späten 19. Jahrh. <u>Raum 1.0.5 und 1.06, 1. OG:</u> Einfacher Rahmenstück des ausgehenden 19. Jahrh. <u>Raum 2.01 Flur:</u> Türstöcke zum Teil barock, Türereinbauten 19. Jahrh. <u>Raum 2.02, 2. OG:</u> Türblatt barock, Erstfassung helles, grünstichiges Grau. <u>Raum 2.05, 2. OG:</u> Rahmenstück des ausgehenden 19. Jahrh. In Wandfläche historische Ofennische. <u>Raum 2.06 2.OG:</u> Einfacher Rahmenstück 19. Jahrh. <u>Haustüre:</u> Außenseite Eiche Natur mit transparentem Überzug. Innenseite weiß lackiert.			

⁶² Leider durch moderne Türe ersetzt, die alte Türe ist wohl aber noch im Innern aufbewahrt (?).

Beschreibung bei Breitenbach: <u>Steuerbuch von 1728, Nr. 62:</u> Frau Maria Anna Redigin ⁶³ , verwitbte Hofkammerrätin. Besitzt eine dreigädicge Behausung, samt einer Stallung und 2 Pferd und kleiner Hofreite, liegt neben Franz Leo Adler und zu zwei Seiten an der Gasse, stoßt hinten auf Martin Eisele, Schneider.	
Sonstige Quellenangaben: Beschreibung im Steuerkataster von Neuburg 1833-35: A 49, PINr. 70: <u>Das ehem. Kanzler Noppersche Haus</u> , Dreistöckiges Wohnhaus, Waschhaus und Holzremise mit Hofraum.	
Eigentümer laut Häuserbuch von Karl Adam, ergänzt durch Roland Thiele:	
1613	<u>Konrad Henfling, Schneider</u> ⁶⁴ <u>Bewohner: David Widman, Bauschreiber</u> ⁶⁵ , dann <u>Georg Cammerer, Heilingverwalter</u> ⁶⁶
Vor 1692	Johann Paul Reding, Hofkammerrat ⁶⁷
um 1727	Maria Anna Reding, <u>verwitbte Hofkammerrätin</u>
dann	Rudolf Anton Otto, Landschaftsrat (geb. 1713, † 14.10.1758 bei einer Dienstreise nach Eichstätt). Ehefrau: Maria Anna, geb. Kirchbauer, verheiratet seit 7.4.1739. Sie hatten 2 Söhne und 2 Töchter: Anton Josef Alois, geb. 1742, Franz Xaver Jos. Bernhard geb. 1745, Maria Rosina, Anna Maria) ⁶⁸ .
1772 (noch 1786)	Karl Frhr. v. Nopper, Landschaftskanzler ⁶⁹ (10.6.1767 zum Fiskal, 17.3.1769 zum Hofkammerrat befördert) ⁷⁰
dann	<u>[Johann Baptist ?] Otto</u> , Landschaftsrat ⁷¹
1808	Johann Baptist Welsch, Kreisrat und Kronfiskal
dann	Schafberger Theres (aus München)
1822	Valentin Zengerle, Küchenmeister bei der Herzogin Amalia
1831, 28.02. ⁷²	Alois Wegscheider <u>vgl. Hauptmann</u> und Fräulein Josefa von Hosemann. <u>Vermöge Adjudikationsdekret vom 28. Februar 1831 des kgl. Landgerichts aus der Valentin Zengerlschen Verlassenschaftsmassa dahier mit Lit B. um 3.500 fl.</u>
1856, 28.07.	Alois Wegscheider
1874, 26.10., 1882 ⁷³	Xaver und Walburga Finkl, <u>Gastwirtschaft</u>

⁶³ Witwe des Joh. Paul Reding, der ein Sohn des 1700 testierenden gleichnamigen Kammerdieners und Landschaftschirurgen gewesen sein dürfte.

⁶⁴ Siehe Mbl.19, ND, Häuserverzeichnis 1613, H 83, S. 46.

⁶⁵ David Widman wurde 1579 in Neuburg als Sohn des Botenmeisters David Widman geboren. Davis junior besuchte das Gymnasium Illustre in Lauingen und wurde 1599 in Neuburg Kammerkanzleischreiber und 1609 -sekretär. 1610 wurde er Landschaftssekretär und 1639 schließlich Landschaftsrat, als der er bis 1648 nachweisbar ist (Henker, Prosographie, 344f.).

⁶⁶ Georg Cammerer war Sohn des Stadtschreibers von Velburg und diente seit 1612 in der Neuburger Kirchenratskanzlei, bevor er zum Heilingverwalter ernannt wurde. 1622 trat es aus dem Neuburg Dienst aus (Henker, Prosographie, 53f).

⁶⁷ Quellenangabe Adam: StA.Neuburg, Pfalz-Neuburg, 4031, nun HStA München, Pfalz-Neuburg, Akten 4031.

⁶⁸ Der Landschaftsrat Johann Rudolph Anton Otto heiratet laut Eintragung im Genealogischen Lexikon Ignatz Ströller, Bd. II, S. 499.05 „die edle Jungfrau Maria Kathrina Josepha, Tochter von Franz Leonhard Kirchbauer“. Er starb als Landschafts- u. Rechnungs-Rat zu Eichstätt am 14. Okt. 1758 (GL, Bd. II, S. 510.07).

⁶⁹ Nopper wird im kurf. pfalzbayr. Hof- u. Staatskalender 1792, S. 352-354 mit folgenden Titeln genannt, als „der hochwohlgeborene Herr Carl Reichsfreiherr von Nopper, auf Blindheim, kurf. wirklicher geheimer Rat, zugleich Neuburgischer geheimer und wirklicher adeliger Regierungsrat, dann diesortiger Landschaftskanzler“.

⁷⁰ Breitenbach S. 35 Nr. 62, Fußnote: Er wurde 1794 als der Unterschlagung hinreichend verdächtig kassiert, verhaftet u. sein gesamtes Vermögen in Beschlag genommen. Nach der Haftentlassung zog er sich auf seine i. J. 1789 von der v. Gilardi'schen Vormundschaft erkaufte Hofmark Blindheim zurück. Der auf sein Vermögen gelegte Arrest wurde 1796 aufgehoben, die Konfiskationsgelder betragen 12.561 fl. Diese wurden der Witwenkasse des Herzogtums Neuburg unter der Bedingung geschenkt, daß um den gleichen Betrag von der Donaumooskulturkommission in einer nahe gelegenen Gegend des oberen Mooses beiläufig 280 Tagwerk Gründe erkaufte und darauf nach Abzug der Wege und Hausplätze 11 Kolonien, je zu 25 Tagwerk angelegt werden sollten. Vgl. übrigens noch das Sitzungsprotokoll des bayerischen Landtags vom 8. Juni 1819. Über die skandalumwitterten Umstände seiner Amtsführung und letzten Lebensjahre siehe den eingeklebten Zeitungsbericht aus „Der Sammler. Beilage zur Augsburgsburger Abendzeitung, 36. Jahrg. Nr. 12 31. Januar 1867, S. 46 Spalte 2 bis S. 48 Sp. 1“ bei Ignatz Ströller (GL II. 464.06).

⁷¹ Ein Johann Baptist Otto wird 1788-92 als Regierungsadvokat genannt (Kurf. pfalzbayr. Hof- und Staatskalender 1788, S. 326 u. 1792, S. S. 352-354).

⁷² StA Augsburg, Rentamt Neuburg 1273I, Steuerkataster 1833-35, S. 225b-227a.

1888, 20.10. ⁷⁴	Walburga Finkl, Witwe, Erwerb zum Alleineigentum durch Erbübernahmevertrag vom 29. Okt. 1888 im Anschlag von 15.330 M.
1891, 27.08.	Georg Belstler und Lina Fäustle, Kauf um 21.000 M. und 2.000 M. Mobilien lt. Urk. des Notars Schneider vom 27. Okt. 1891.
1893, 06.03.	Xaver und Elisabeth Liebhard, Kauf um 17.000 M. lt. Urk. des Notars Schneider vom 6. März 1893.
1893, 14.06.	Xaver Wolf, Kauf um 18.750 M. lt. Urk. des Notars Schneider vom 17.06. 1893.
1894, 24.04.	Andreas und Babette Hartl Kauf um 20.000 M. lt. Urk. des Notars Schneider vom 18. April 1894.
1895, 23.06.	Alfons Fischer, durch Kauf um 21.000 M. lt. Urk. des Notars Schneider vom 22. Juni 1895.
1896, 29.04.	Michael Müller, Metzger, Kauf um 21.000 M. lt. Urk. des Notars Max Gentil vom 29. April 1896 (Gastwirt, vorm. Finkl).
1926, 12.01.	Josefine, Maria und Franz Müller, Erwerb in Erbengemeinschaft auf Ableben des Vaters, lt. Erbschein Amtsgericht Neuburg vom 22. Okt. und Grundbucheintrag vom 9. Dez. 1925.
1949 ⁷⁵	Josefine Müller, ehem. Gastwirtin
1954 ⁷⁶ , 1956	Josefa Müller
1954	Der Betrieb der Gastwirtschaft wird eingestellt.
1960 ⁷⁷	Josefa Müller, Untere Schanze C 264 1/3
1977 ⁷⁸	Franz Müller, Bad Wörishofen
2003	Günter u. Thomas Gräbner, nach
2003	Renovierung und Umbaumaßnahmen, Einrichtung einer Gastronomie in den Untergeschoss- und Kellerräumen.

Hausnummer (Stadtviertelnummern, bzw. neu Straße und Hausnummer): A 62 Residenzstraße	Hausnummern 1882 - 1910, vor 1882: 56 - 50	Flurnummer: 71 Gemarkung Neuburg an der Donau	Flurnummer: A068
Name (Bezeichnung) des Gebäudes: Gietlhaus			
Beschreibung aus Denkmalliste: Residenzstraße A 62. Wohn- und Geschäftshaus, sog. Gietlhaus, dreigeschossiges Eckhaus mit Satteldach, wohl 17. Jh. Inv.Nr. 421813, Flst.Nr. 71 [Gemarkung Neuburg a. d. Donau].			

⁷³ Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg nach der neuen Nummerierung, Griesmayer Neuburg, S. 2

⁷⁴ StA Augsburg, Rentamt Neuburg 1826 XX, S. 124 für diesen und die weiteren Einträge bis 12.01.1926.

⁷⁵ Adressbuch der Stadt Neuburg a. d. Donau nach dem Stande vom 1. März 1949, 134.

⁷⁶ Neuburger Adressbuch, Ausgabe 1954, S. 67.

⁷⁷ Einwohnerbuch 1960 für Stadt und Kreis Neuburg/Donau, S. 67.

⁷⁸ Einwohnerbuch 1977 Neuburg-Schrobenhausen, S. 60.

Beschreibung aus Kunstdenkmälerband: <u>Literatur:</u> Breitenbach Nr. 83 - Adam, S. 17.	
Gietlhaus. Wohl im 17. Jahrhundert erbaut und im frühen 19. Jahrhundert verändert. Vielleicht an Stelle des Hauses der ehemaligen Klosterschmiede, das zugleich Werkstätte des Hofsporsers war und 1608 als baufällig bezeichnet wurde (StA Nbg. Depot Heimatverein Akt Nr. 186). Um 1700 ein Martin Eisele genannt. Das dreigeschossige Eckhaus ist um die Tiefe des Hauses A 61 (fünf Fensterachsen) nach Süden zurückgesetzt. 3:5 Fensterachsen. Im Erdgeschoß wohl an Stelle des Haustores jetzt Laden mit segmentbogigem Eingang und ebensolchen Fenstern westlich daneben. Auf der Traufseite im Erdgeschoß rundbogige Fenster, am südlichen Ende der Traufe jetzige rechteckige Haustür in Steingewände. Die übrigen Fenster rechteckig. Steiles Satteldach. Westlich neben dem Haus hohe Mauer mit rundbogigen Fenstern wie im Erdgeschoß, darüber halbkreisförmige Fenster.	
Beschreibung bei Breitenbach: <u>Steuerbuch von 1728, Nr. 83:</u> Martin Eisele. gewesener Hofschneider. Besitzt ein dreigädiges Haus ohne Hofrecht, liegt neben Anton Schwaighofer u. der Gasse, vorne wieder auf die Gasse, hinten an die Frau Redingin stoßend.	
Sonstige Quellenangaben: Beschreibung im Steuerkataster von Neuburg 1833-35: A 50, PlNr. 71: <u>Das ehem. Rat Gietlische Haus.</u> Vierstöckiges Wohnhaus, Holzlege und Hofraum.	
Eigentümer laut Häuserbuch von Karl Adam, ergänzt durch Roland Thiele:	
1613	<u>Hans Dreiß, Schuster</u> ⁷⁹ <u>Bewohner:</u> <u>Michael Vogt, Reidschmid und Georg Kolb, Prokurator</u> ⁸⁰
Um 1700	Martin Eisele, Hofschneider
1739	Johann Georg Schnitzl, <u>Hofkammerregistrator</u>
dann	Anton <u>Georg Schnitzl, Hofkammerregistrator</u> ⁸¹
1759	Wilhelm Gietl, <u>Landgerichtsschreiber u. (später) Hofkammerrat</u> ⁸²
1803	Franz Xaver Gietl, <u>Landesdirektionsrat</u> ⁸³
1829, 24.04. ⁸⁴	Anna Untersberger. Laut Kaufbrief vom 24. April 1829 mit Lit B und C mit Ausnahme des Waldteiles vom kgl. Regierungsrat [Franz] Xaver Gietl zu München um 2.250 erkaufte.
1832, 21.07.	Franz Untersberger, <u>Hofglaser und Handelsmann.</u> Gemäß Brief vom 21. Juli 1832 mit sämtlichen vorgetragenen Besitzungen unter Lit B und C von der Mutter im Anschlag zu 3.000 fl.
dann	Josef Schauer
16.1.1866, 1882 ⁸⁵	Eugen Kinkelin, <u>Stiftungsaktuar a. D.</u>
1910, 10.10. ⁸⁶	<u>Luise Kinkelin,</u> <u>Erwerb im Alleineigentum lt. Urk. Not. Neuburg vom 10. Okt. 1901.</u>
1921, 31.10.	<u>Anton und Wilhelmine Buchleitner, Kaufmann,</u> <u>Kauf um 16.000 Mark lt. Urk. Not. Neuburg vom 31. Okt. 1901.</u>

⁷⁹ Siehe Mbl19, ND, Häuserverzeichnis 1613, H 84, S. 46. Ein Schuhmacher Hans Treys (Trß, Dreiß) wird auch im städtischen Ratsprotokoll von 1613 (S. 10bff, 65b) erwähnt. 1614 war er Kerzenmeister der Neuburger Schuhmacherzunft.

⁸⁰ Ein Scribent Georg Kolb wird städtischen Ratsprotokoll am 5. 3. 1613 als Beisitzer erwähnt.

⁸¹ Im Genealogischen Lexikon von Ignatz Ströller ist in Bd. III. S. 365.05 ein Georg Anton Schnitzl als Kammer-Registrator verzeichnet, der am 10. Juli 1740 die Jungfrau Anna Maria Agrikola von Velburg heiratet.
Er. Gev. 1752 u. sie -53, -60.

⁸² Ein Josef Wilhelm Gietl ist ab 1770 als wirkl. aber nicht frequentierender Hofkammerrat zugleich Landgerichtsschreiber in Neuburg mit seiner Ehefrau Maria Zázilia, verw. Gremmel verzeichnet (siehe GL Bd. I. S. 304.03 und Kurf. pfalzbayr. Hof- und Staatskalender 1788, S. 327, 329).

⁸³ Siehe GL von Ignaz Ströller Bd. I. S. 305.02 und kurf. pfalzbayr. Hof- und Staatskalender 1788, S. 326f 1792, S. 352-354: Dort ist der Licentiat Franz Xaver Gietl 1784/88 als Neuburger Regierungs-Advokat und zugleich wirkl. Hofkammerrat und Fiskal sowie 1792 wirkl. aber nicht frequentierender Hofkammerrat sowie Rentdeputationsrat u. Fiskal zu Neuburg, bzw. ab 1784 zu Amberg verzeichnet. Ehefrau: Christina Elisabetha Josepha G.

⁸⁴ Dieser und der nächste Eintrag siehe: StA Augsburg, Rentamt Neuburg 1273I, Steuerkataster 1833-35, S. 227b-230a

⁸⁵ Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg nach der neuen Nummerierung, Gießmayer Neuburg, S. 2

⁸⁶ StA Augsburg, Rentamt Neuburg 1826 XX, S. 125 für diesen und die weiteren Einträge bis 12.06.1956.

1926, 31.08.	Anton Buchleitner, Witwer und Kinder Anton Buchleitner, Metzger in Frankfurt, und Helene Heckenstaller, Verwaltungsbuchhalters-Ehefrau in Neuburg. Erbe nach Ableben der Wilhelmine lt. Ehe- und Erbvertrag des Not. Vilshfen vom 10. Nov. 1900.
1936, 16.10.	Michael Unterholzner und Ehefrau N. geb. Wolfsteiner Erwerb durch Kauf in allgem. Gütergemeinschaft um 8.500 RM incl. 200 RM. Für Inventar, lt. Urk. Not. Neuburg vom 28. Sept. 1936.
1939, 13.12.	Annemarie Raith, Geschäftsinhaberin, Kauf um 22.000 RM lt. Urk. Not. Neuburg vom 17. Okt. 1939.
1956, 12.06.	Annemarie Bauer, geb. Raith, Umschreibung wegen Namensänderung, Geschäftsinhaberin.
1960 ⁸⁷	Anna Bauer, Lebensmittelladen
1977 ⁸⁸	Annemarie und Rupert Bauer (Im Hause: Karl-H. Bauer, Fahrschule)

Hausnummer (Stadtviertelnummern, bzw. neu Straße und Hausnummer): A 63 Residenzstraße	Hausnummern 1882 - 1910, vor 1882: 62 - 47 1/2	Flurnummer: 67/1 Gemarkung Neuburg an der Donau	Inv.-Nr.: A069 eA
Name (Bezeichnung) des Gebäudes: Hinterhaus zu A 58			
Beschreibung aus Denkmalliste (vorgeschlagene Neufassung): Nicht in der Denkmalliste enthalten, da bei Aufstellung der Denkmalliste bereits abgebrochen. Heute Garten zu A 64.			
Beschreibung aus Kunstdenkmälerband: Literatur: Adam, S. 18. Wohl 2. Hälfte 16. Jahrhundert. Hinterhaus zu A 59, stößt mit der Ostseite an A 64.			
Eigentümer laut Häuserbuch von Karl Adam, ergänzt durch Roland Thiele:			
	Frühere Eigentümer unbekannt, spätestens ab 1870 Hinterhaus zu Amalienstraße A 58		
1871	Grassegger Josef		
1882 ⁸⁹	Grassegger Amalie, Kaufmannswitwen		
1907	Babette Grassegger		
1915-60	Geschwister Grassegger		
??	Abbruch		

⁸⁷ Einwohnerbuch 1960 für Stadt und Kreis Neuburg/Donau, S. 98.

⁸⁸ Einwohnerbuch 1977 Neuburg-Schrobenhausen, S. 60.

⁸⁹ Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg nach der neuen Nummerierung, Griefmayer Neuburg, S. 2